

Bildung ist Zukunft



Jahresbericht 2011





Wir schaffen Lächeln ...

Liebe Förderer von SONNE-International,
Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Bemühungen von SONNE-International setzen vor allem in Lebensbereichen an, die der Absicherung der eigenen und der familiären Existenz dienen. Dabei handelt es sich stets um Menschenrechte, die wir hier in Europa meist als selbstverständlich hinnehmen, in vielen Teilen der Welt jedoch noch Zukunftsvisionen sind. Dazu gehören vor allem das Recht auf Bildung, auf medizinische Versorgung, auf eigenes Einkommen und natürlich auch das Recht auf Freiheit.

SONNE-International verfolgt in all seinen Aktivitäten das Ziel, den Menschen in den meist sehr abgelegenen Projektregionen durch Hilfe zur Selbsthilfe ein selbstbestimmtes, hoffnungsvolles Leben zu ermöglichen.

Die von den Vereinten Nationen definierten und von SONNE-International mitgetragenen Millennium Development Goals (MDGs) bringen diese Thematik auf den Punkt. Dabei werden bis zum Jahr 2015 acht ambitionierte Ziele verfolgt, um eine Verbesserung der Lebenssituation bei den ärmsten Menschen zu erreichen:

- MDG 1:** Bekämpfung von extremer Armut und Hunger
- MDG 2:** Primärschulbildung für alle
- MDG 3:** Gleichstellung der Geschlechter/ Stärkung der Rolle der Frauen
- MDG 4:** Senkung der Kindersterblichkeit
- MDG 5:** Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter
- MDG 6:** Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen schweren Krankheiten
- MDG 7:** Ökologische Nachhaltigkeit – Biodiversität
- MDG 8:** Aufbau einer globalen Partnerschaft für Entwicklung

SONNE-International setzt sich vor allem für die MDGs 1,2,3,4,5 ein und führt in all seinen Projektgebieten Programme durch, die diese Millenniumsziele widerspiegeln.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch mitteilen, dass das Jahr 2011 für mich ein ganz besonderes war. Ich durfte mich über die Auszeichnung **„Österreicher des Jahres“** in der Kategorie „Humanitäres Engagement“ der Tageszeitung „die PRESSE“ freuen. Mein Team und ich sind sehr dankbar für diesen so wichtigen Preis. Wir werden mit viel Elan und Tatkraft auch weiterhin darauf achten, dass unsere Projekte ihre Ziele nicht verfehlen.

Vielen Dank, dass Sie durch ihre Unterstützung unsere Arbeit und unser Engagement mittragen. Ohne Ihre Mithilfe wären wir nicht in der Lage, so vielen Menschen zu helfen.

Herzlichst Ihr

Mag. Erfried Malle
Obmann von SONNE-International
Österreicher des Jahres

Äthiopien/ Afar-Region



Land und Leute

In der wüstengleichen Afar-Region im Nordosten Äthiopiens leben auf einer Fläche von 96.000 km² (Österreich: 84.000 km²) insgesamt 1,5 Mio. Menschen. Die Afar-Region zählt zu den unzugänglichsten und somit rückständigsten Gebieten Äthiopiens. Das ca. 5 Mio. Menschen zählende Hirtenvolk der Afar ist über die Länder Äthiopien, Eritrea und Djibouti verstreut und lebt vorrangig von der Tierzucht – vor allem von Kamelen, Kühen und Ziegen. Die Afar sind zum Großteil NomadInnen, die bei Trockenheit und Dürre (und in seltenen Fällen auch bei Überschwemmungen) mit ihren Tieren bis zu fünf Mal im Jahr die Weidegründe wechseln. Diese Lebensweise hat sich seit der Zeit der Pharaonen nahezu nicht verändert. Diese – auf Subsistenz ausgerichtete – Lebensform samt all ihren Vorteilen (autarkes Leben mit der Natur und nicht gegen sie), aber auch ihren Nachteilen und Extremen (Genitalverstümmelung/FGM), harmful practices, Zwangsheirat) prallt heute auf die Mo-

derne, die auf Grund von wirtschaftlichen Bestrebungen (Abbau von Bodenschätzen, Ausbau des Straßennetzes, Sicherung des Staatsgebietes) in diesen abgelegenen Gebieten südlich der Danakil-Senke Einzug gehalten hat. In der Afar-Region hat die Bevölkerung nach wie vor einen sehr niedrigen Bildungsgrad, keine bis mangelhafte Gesundheitsversorgung und eine schlechte Infrastruktur. Das Leben in der Region, wo die Temperaturen im Sommer 55° C übersteigen, ist zusätzlich durch diese extremen klimatischen Bedingungen sehr hart und für uns kaum vorstellbar.

Das Jahr 2011

Die extreme Dürre von September 2010 bis Mai 2011 brachte Nahrungsmittelknappheit und Viehverluste mit sich. Im Juni zerstörte ein Vulkanausbruch die Lebensgrundlagen von ca. 25.000 Menschen in Bidu, nahe der Grenze zu Eritrea. Dank unserer Partnerorganisation APDA (Afar Pastoralist Development Association) konnten die schlimmsten Auswirkungen dieser Naturkatastrophen gemildert werden (Versorgung mit Lebensmitteln, Wiederaufbau des Viehbestandes etc.). Glücklicherweise brachte die Hauptregenzeit von Juli bis September eine Entspannung der Lage. Schwierigkeiten bereiten den Afar jedoch die hohe Inflation, besonders die Nahrungsmittelpreise, sowie Pläne der Regierung, Land in der Afar-Region für kommerziellen Ackerbau zur Verfügung zu stellen, das den Nomaden dann nicht mehr als Weidefläche zur Verfügung stehen würde. Der Viehbestand ist nach den Dürreperioden der vergangenen Jahre stark zurückgegangen. Derzeit wird eine Schnellstraße durch die Danakil-Wüste gebaut, was für die Region enorme Entwicklungschancen bringt, aber auch Gefahren birgt. Es gibt zahlreiche Straßen- und Infrastrukturprojekte, in weiten Teilen des Projektgebietes gibt es Mobilfunkempfang. Natürlich bringt die

Äthiopien/ Afar-Region

rasante Erschließung der Gegend auch negative Entwicklungen, wie Prostitution und die Ausbreitung von AIDS, mit sich. Unsere Partnerorganisation APDA, die in der Region sehr hohes Ansehen genießt, versucht, die lokale Bevölkerung durch Bildungs-, Infrastruktur- und Gesundheitsprojekte für die Zukunft zu rüsten.

Die Rolle von SONNE-International in der Afar-Region

2010 wurde von einem unabhängigen äthiopischen Evaluierungsbüro eine externe Evaluierung über all unsere Afar-Projekte durchgeführt. Der Bericht stellt SONNE-International ein sehr positives Zeugnis aus. Die Auswirkungen unserer Projektaktivitäten auf die lokale Bevölkerung werden als positiv und nachhaltig bewertet.

Der Evaluierungsbericht kann auf unserer Website heruntergeladen werden: www.sonne-international.org

Projekte von SONNE-International in Äthiopien

Das Projektgebiet von SONNE-International liegt im Zentrum der Afar-Region. Seit 2005 engagiert sich SONNE-International in den beiden Bezirken Uwa und Awra, wo ca. 80.000 Menschen leben. Unsere Schwerpunktthemen sind Bildung (Alphabetisierung), Gesundheit (medizinische Basisversorgung), Aufklärung (Hygiene, weibliche Genitalverstümmelung) und Wasserversorgung (Water-Sanitation). Unser 7-stufiges Afar-Entwicklungsprogramm wurde gemeinsam mit unserer lokalen Partnerorganisation APDA (Afar Pastoralist Development Association) definiert. Es sieht einen schrittweisen nachhaltigen Aufbau der sozialen Einrichtungen in den Projektgebieten vor, wobei wir die Begünstigten so lange betreuen wollen, bis sie selbst Einkommen erwirtschaften können.

Ziel ist es, den Menschen durch eigenes Einkommen ein selbstbestimmtes, menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Dies ist vor allem durch den Auf- und Ausbau der lokalen Wirtschaft möglich. Unser langfristiges Ziel ist es, nach dem Aufbau der Lebensbasis durch Bildung und Aufklärung, Versorgung mit Wasser und Verbesserung der Gesundheit auch Wirtschaftskooperativen ins Leben zu rufen – wie z.B. Frauenkooperativen und -verbände, die die lokale Wirtschaft ankurbeln und einen regen Handel in der Region in Gang setzen.



Äthiopien/ Afar-Region

Unser Engagement wird sich noch viele Jahre auf dieses Gebiet konzentrieren.

Wir sind der Austrian Development Agency (ADA) zu großem Dank verpflichtet, da sie bisher unser gesamtes Afar- Entwicklungsprogramm tatkräftig durch eine 50 % Co-Finanzierung unterstützt hat. Wir sind sicher, dass wir dadurch die Nachhaltigkeit unserer Maßnahmen deutlich steigern können.

Außerdem möchten wir uns ganz herzlich bei der Firma MEDIACOM bedanken, die ebenso wie die Austrian Development Agency seit 2005 all unsere Aktivitäten in der Afar-Region mitträgt und ohne deren Unterstützung all das nicht möglich geworden wäre. **VIELEN DANK!**

A) Mobiles Bildungsprogramm in der Afar-Region

Das Jahr 2011

Die zweite Phase unseres Nomadenschulprojektes wurde erfolgreich beendet. Auch dieses Jahr besuchten wieder mehr als 2.200 SchülerInnen die Alphabetisierungsklassen in den 30 mobilen Schulen. Dieses Jahr wurden zwanzig neue Clan-Gruppen erreicht, die bis dahin noch nicht am Alphabetisierungsprogramm teilgenommen hatten. Erklärtes Ziel des Projektes ist es, allen Kindern und Jugendlichen in den Bezirken Uwa und Awra lesen und schreiben beizubringen. 650 Kinder nahmen an der mehrjährigen Schulbildung teil. Knapp 40 % der Schüler waren Mädchen. Von den lokalen Schulbehörden wurden einige unser am besten qualifizierten LehrerInnen abgeworben (das LehrerInnengehalt ist an den staatlichen Schulen nahezu doppelt so hoch), was zwar für die Qualität unserer Lehrerausbildung spricht, uns aber dazu zwang, rasch neue Pädagogen auszubilden und leider auch weniger gut qualifizierte LehrerInnen einzusetzen. Unser jährlich abgehaltenes Trainingsprogramm für LehrerInnen

konnte weitgehend und in kurzer Zeit diese Mängel wieder ausgleichen. Weiters veranlassten die schwierigen Witterungsbedingungen besonders zu Beginn des Jahres die Afar, mit ihren Herden auf Wanderschaft zu gehen. Dürre und Hunger führten zu Malaria, Cholera und Masernepidemien. Dies hatte wenig Einfluss auf den Besuch der mobilen Alphabetisierungsklassen, beeinträchtigte allerdings die mehrjährige informelle Schulbildung. Daher kam es zu höheren Drop-out-Raten als erwartet.

Ausblick auf die Zukunft

Nun geht unser Bildungsprogramm in die dritte und letzte 3-Jahres-Phase (Januar 2012 bis Dezember 2014). Bis Jahresende 2014 müssen – und werden – alle Projektschulen an die staatlichen äthiopischen Schulbehörden übergeben werden, um sicherzustellen, dass die Verbesserung der Bildungssituation wirklich nachhaltig und dauerhaft ist. Möglichst alle Lehrer sollen vom Staat übernommen werden. Dazu ist es nötig, ihren Ausbildungsstand mit den staatlichen Anforderungen in Einklang zu bringen. Auch die Lehrpläne müssen kompatibel sein.

Wir sind zuversichtlich, in den kommenden drei Jahren alle an uns gestellten Anforderungen erfüllen zu können. Vor der Intervention von SONNE-International (beginnend im Jahr 2004) hatte die lokale Bevölkerung nahezu keinen Zugang zu Bildungseinrichtungen und der Alphabetisierungsgrad lag bei Jugendlichen bei ca. 2 % bis 5 %. Mittlerweile erreichen wir schätzungsweise ca. 80 % aller Kinder mit unseren mobilen Schulklassen. Erstmals werden die Afar in ihrer Muttersprache unterrichtet, was sich als günstig für ihre Sprachkompetenz im Allgemeinen erweist und ihre kulturelle Identität stärkt.

Äthiopien/ Afar-Region

B) Mobiles Aufklärungsprogramm in der Afar-Region

Der Kampf gegen die weibliche Genitalverstümmelung - FGM

Hintergrundinformation

Entsprechend der abgeschiedenen, ursprünglichen Lebensweise der Bevölkerung werden in der Afar-Region noch immer Praktiken angewendet, die in unserer modernen Welt als menschenverachtend und nicht zeitgemäß gelten, insbesondere die weibliche Genitalverstümmelung (FGM) in ihrer schwersten Form – der Infibulation, eine Form der Beschneidung, bei der den Mädchen Labien und Klitoris entfernt werden (zum Teil mit rostigen Rasierklingen), die Vaginal-Öffnung danach zugenäht und erst in der Hochzeitsnacht mit einem Messer geöffnet wird. Eine unglaublich grausame Vorgangsweise, die die Frauen traumatisiert und ein Leben lang körperlich und auch psychisch beeinträchtigt. Viele Mädchen sterben unmittelbar daran bzw. leiden Zeit ihres Lebens an den gesundheitlichen Folgen wie Infektionen, urogenitalen Fisteln, Inkontinenz und Knochenerkrankungen. Die Morbidität und Mortalität der Frauen ist durch diese menschenverachtende Tradition stark erhöht. Auch andere Bräuche, wie z. B. Zwangsverheiratung, Diskriminierung in der Erbfolge, den Grundsätzen der Hygiene widersprechende Sitten etc. wirken sich sehr nachteilig für die Frauen aus. Seit 2006 kämpfen von SONNE-International ausgebildete Sozialarbeiterinnen (Women Extension Workers) gegen diese menschen- bzw. frauenverachtenden Traditionen.

Das Jahr 2011

In unserem Projekt sind derzeit 30 Sozialarbeiterinnen im Dauer-Einsatz. Sie veranstalteten sieben Workshops gegen

Genitalverstümmelung und andere frauenverachtende Traditionen, an denen sich insgesamt 986 Afar beteiligten (350 davon Frauen), insbesondere auch Clanchefs, religiöse Führer und andere einflussreiche Persönlichkeiten der verschiedenen Gemeinden. Es wurden Filme gezeigt, die zu regen Diskussionen führten. Später wurde die Meinungsbildung durch verschiedene Follow-up Aktivitäten unterstützt.

Weiters unterwiesen die Sozialarbeiterinnen tausende Frauen in Vorsorgemaßnahmen wie der Einhaltung von einfachen Hygienemaßnahmen, gesunder Ernährung, AIDS-Vorsorge, Malariavorsorge, pränatale Maßnahmen, Geburt, postnatale Maßnahmen etc. Durchschnittlich betreute jede der 30 Sozialarbeiterinnen 158 Frauen im Monat. Besonders unter den Jugendlichen besteht mittlerweile eine große Bereitschaft, gegen frauenverachtende Traditionen aufzutreten und von Genitalverstümmelung abzusehen. Insbesondere die Infibulation wird zusehends weniger praktiziert. Ziel ist es, die Genitalverstümmelung und die Zwangsheirat im Projektgebiet vollständig zu eliminieren und dadurch den anderen Afar-Zonen als gutes Beispiel voranzugehen.



Äthiopien/ Afar-Region

C) Mobile Gesundheitsbeauftragte in der Afar-Region

Neben Bildung und Aufklärung stellt die medizinische Versorgung der Bevölkerung eine zentrale Rolle im Entwicklungsprozess dar. SONNE-International unterstützt seit 2007 den Einsatz von insgesamt 20 Gesundheitsbeauftragten in dieser Region. Diese Gesundheitsbeauftragten sind gut ausgebildete, mobile KrankenpflegerInnen, die sich medizinisch um die Bevölkerung kümmern. Einfache Behandlungsmethoden werden vor Ort durchgeführt. Für medizinisch schwierige Fälle wird eine Überführung in ein lokales Hospital organisiert. Zu den größten Herausforderungen gehört hier die adäquate Betreuung von hochschwangeren und gebärenden Frauen. Meistens werden TBAs (Traditional Birth Attendants) herangezogen. Diese verfügen jedoch oft nicht über das notwendige me-

dizinische und hygienische Wissen. Im Zuge des Projektes werden diese TBAs zu TTBA (Trainee Traditional Birth Attendants) ausgebildet und mit einfachsten Geburtshilfesets ausgestattet, damit ein Mindestmaß an Hygiene während des Geburtsvorganges gewährleistet werden kann. Mit diesem Projekt erreichen wir mehr als 80 % der Bevölkerung.

Das Jahr 2011

Die erste 3-jährige Projektphase endete im April 2011. Der Distrikt Uwa hat nun ein gut eingeführtes Team von Gesundheitsbeauftragten. Im Juli 2011 wurde die zweite Projektphase eingeleitet. In dieser Phase, die bis Juni 2014 dauern wird, soll das Erreichte konsolidiert werden. Dazu kommt noch die Errichtung von drei Beobachtungsstationen für hochschwängere Frauen, damit Risikoschwangerschaften rechtzeitig erkannt werden können. Diese Frauen werden dann ins einzige Geburtshilfespital der Region, nach Mille gebracht, das seit 2011 von APDA betrieben wird. Demnächst wird ein Ambulanzwagen angeschafft werden. SONNE-International hat das Geld dafür zur Verfügung gestellt.

Für die Gesundheitsbeauftragten und die TTBA (Trainee Traditional Birth Attendants) werden weitere Ausbildungsprogramme organisiert. Der erste Durchgang einer gezielten Impfkampagne wurde erfolgreich abgeschlossen. Ein besonderes Problem dabei war, die Kühlung des Impfstoffes in dieser extrem abgeschiedenen Region zu gewährleisten.



Bangladesch

Auf den Ernährungszustand der Kinder im Projektgebiet wurde natürlich besonders geachtet, wobei unterernährte Kinder gezielt mit Zusatz- und Aufbaunahrung versorgt wurden.

Ausblick auf die Zukunft

Dank unseres innovativen Systems der mobilen Gesundheitsbeauftragten kommen auch isoliert lebende Menschen zum ersten Mal in den Genuss einer Basisgesundheitsversorgung. Erste Effekte von Aufklärungskampagnen, Gesundheitsüberwachung und Routineimpfungen sind schon eindeutig festzustellen. Wir erwarten, dass sich der Allgemeinzustand der Menschen weiterhin signifikant verbessern wird.

Es ist unser ganzheitlicher Programmansatz, der stets mit Bildungsprojekten beginnt, aber auch die Bereiche Aufklärung, Gesundheit und Wasser beinhaltet und der die positiven Auswirkungen auf die Afar-Gesellschaft begründet.

Land und Leute

Bangladesch, der Staat mit der weltweit höchsten Bevölkerungsdichte, zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Mit 144.000 km² ist Bangladesch nicht einmal doppelt so groß wie Österreich, es verfügt aber über mehr als 160 Mio. Einwohner. Diese Überbevölkerung (> 1200 EW/km²) bedeutet für das Land eine enorme Herausforderung. Der Großteil der Bevölkerung ist arm und hat weniger als einen Euro pro Tag zum Leben zur Verfügung. Doch Bangladesch ist auch ein Vielvölkerstaat. Neben der bengalischen Mehrheitsbevölkerung (>98 %), die vor allem moslemisch geprägt ist (>90 %), leben in Bangladesch auch Minderheiten, die eine andere kulturelle und religiöse Herkunft besitzen. Diese Minderheitenregionen der Chittagong Hill Tracts, wo 12 kleine Volksgruppen tibeto-burmanischer Abstammung leben, sowie Jhenaigati in Sherpur an der Grenze zu Indien, wo Garo-Minderheiten leben, zählen zu unseren wichtigsten Projektzielgebieten.

Die Rolle von SONNE-International in Bangladesch

Seit 2001 ist SONNE-International in Bangladesch tätig und seit 2008 ist SONNE-International Austria als internationale NGO hier registriert. Ein eigenes Koordinationsbüro konnte in Dhaka eingerichtet werden, das durch lokale MitarbeiterInnen besetzt und für die generelle Koordination und Abwicklung aller lokalen Projekte zuständig ist. In Zukunft wollen wir unsere Aktivitäten in Bangladesch stark ausweiten. Besonders in den Bereichen Bildung, Ausbildung, Einkommensschaffung, Gesundheit und Wasserversorgung sind einige neue Projekte in Planung.

Der Sub-Distrikt Alikodom, seit Jahrzehnten ein militärisches Sperrgebiet, liegt in den Chittagong Hill Tracts, einem hügeligen Gebiet im Osten des Landes nahe der burmesischen Grenze, in dem



Bangladesch

heute zwölf offiziell anerkannte tibeto-burmanische Minderheiten leben. Sie sind auf Grund ihrer Abgeschiedenheit und ihrer kulturellen Andersartigkeit gegenüber der Mehrheitsbevölkerung stark benachteiligt. Die größten Probleme der Bevölkerung in der Region sind die fehlende Infrastruktur, schlechter Zugang zu Bildung, mangelnde medizinische Grundversorgung und geringes Einkommen. Im Sub-Distrikt Alikodom ist die Lage der Menschen besonders prekär: Ihr Pro-Kopf-Einkommen liegt 40 % unter dem nationalen Durchschnitt und die Alphabetisierungsrate beträgt gerade einmal 29 %, was nicht nur unter dem nationalen, sondern auch unter dem regionalen Durchschnitt liegt. Seit 2009 betreiben wir in Alikodom zur Optimierung der Projektabwicklung ein eigenes SONNE-Projektbüro.

Das Jahr 2011 in den Chittagong Hill Tracts

Nachdem es 2010 in dieser ehemaligen Bürgerkriegsregion zu schweren ethnischen Konflikten zwischen den moslemischen Bengalen und den tibeto-burmanischen Volksstämmen gekommen war, bei denen es in den Minderheitendörfern mehrmals Brandanschläge gab, war 2011 militärisch gesehen eher ein ruhiges Jahr. Nach der Beendigung dieses Konflikts kam es zu verstärkter Militärpräsenz in der Region, die bis heute andauert. Für NGOs bedeutet die Situation einen erschwerten Zugang zur dörflichen Bevölkerung, das Übernachten in den Dörfern wurde nicht nur für Ausländer, sondern auch für bengalische Besucher verboten und nach Einbruch der Dunkelheit gilt ein Reiseverbot zwischen den Dörfern. Durch diese verstärkte Militärpräsenz konnte die zuvor verpflichtende permanente polizeiliche Eskorte für jeden Besucher wieder abgeschafft werden, was das Bereisen der Region einerseits erleichtert, andererseits aber auch einschränkt. Noch vor 2 Jahren musste das SONNE-Team bei den Dorfbesuchen stets von 3-4 bewaffneten Polizisten begleitet werden.

Das Jahr 2011 in Jhenaigati

Ein riesiges indisches Staudammprojekt (das hydroelektrische Tipaimukh Damm Projekt über den Barack Fluss) nahe der Grenze zu unserem Projektgebiet Jhenaigati/Bangladesch führte zu eskalierenden politischen Auseinandersetzungen zwischen Dhaka und Delhi. Denn das gigantische Staudammprojekt auf bengalischer Seite würde zu großen ökologischen Schäden führen – ein riesiges flussabwärtsgelegenes Gebiet könnte der Versteppung anheimfallen, denn das Wasser des Barack Rivers wird als wichtige Wasserressource für den Meghna Fluss, den größten Fluss in Bangladesch, angesehen.

A) Programm zur Förderung der Schulbildung in den Chittagong Hill Tracts (Community Based Child Development Program - ComBaCD)

SONNE-International betreibt seit 2004 in Alikodom zwölf kleine Dorfschulen für derzeit insgesamt 372 Kinder der örtlichen Minderheiten Tripura, Chakma und Murong. Diese Minderheiten sprechen jeweils eine eigene Sprache, pflegen ihre eigene Kultur und sind im Gegensatz zur moslemischen bengalischen Mehrheitsbevölkerung Christen, Buddhisten oder Animisten. Unsere SONNE Dorfschulen bieten jeweils bis zu 60 Kindern Platz, unterrichtet werden die Kinder vom Kindergarten bis zur



Bangladesch

fünften Schulstufe. Ein Lehrer betreut bis zu 40 Kinder gleichzeitig in den unterschiedlichen Schulstufen, ab 40 Kinder steht ihm ein Hilfslehrer bei, der sich um die kleinsten und schwächsten Kinder kümmert. Diese Dorfschulen stellen oft die einzige Möglichkeit eines Schulbesuches dar, denn die öffentlichen-staatlichen Schulen befinden sich in den weit entfernten größeren Städten und Ortschaften. Die LehrerInnen folgen einem staatlich vorgegebenen Lehrplan für informelle Schulbildung, damit die SchulabsolventInnen nach Beendigung ihrer Volksschulbildung ohne Schwierigkeiten in eine öffentliche Schule übertreten können. Die Dörfer sind zum Teil sehr klein (oft nur 20 bis 50 Familien). Ein Problem ist allerdings, dass sich viele Eltern nicht leisten können, ihre Kinder nach dem Besuch der fünften Schulstufe in eine der fortführenden Schulen in die größeren Städte zu schicken.

Das Jahr 2011

Die Schülerzahl stieg auf derzeit 456 Kinder (160 Mädchen und 212 Buben). Wir erwarten, diese Zahl in naher Zukunft noch einmal anheben zu können. Einige Schulen konnten durch die Unterstützung der lokalen Regierung mit neuem Mobiliar ausgestattet werden. Alle SchülerInnen werden bei Bedarf medizinisch betreut. Zunehmend wird die Bedeutung dieser Schulen sowohl von der lokalen Bevölkerung als auch von den regionalen Behörden zur Kenntnis genommen. Im Dezember wurden wie jedes Jahr sportliche Wettkämpfe und kulturelle Aktivitäten organisiert, an denen die SchülerInnen begeistert teilnahmen. Die besten von ihnen wurden im Beisein ihrer Eltern, der Lehrerschaft und eines Regierungsvertreters für ihre Leistungen ausgezeichnet. Problematisch ist, dass die LehrerInnengehälter derzeit zu niedrig sind. Außerdem werden einige weitere Lehrer benötigt. Manche Schulgebäude sind zu klein.

Das Fernziel von SONNE-International ist es, die zwölf Schulen an die Dorfgemeinschaften übergeben zu können und daraufhin weitere neue Schulen an entlegeneren Orten einzurichten. In den kommenden drei Jahren soll die Eigenbeteiligung der Gemeinden kontinuierlich angehoben werden.

B) SONNE-Patenschaftsprojekt für die Dorfschulabsolventen

Um die besten SchülerInnen unseres Dorfschulprojekts (ComBaCD) auch nach Beendigung der vierten bzw. der fünften Schulstufe auf ihrem weiteren Bildungsweg unterstützen zu können, hat SONNE-International ein Patenschaftsprojekt ins Leben gerufen. Im Zuge dieses Projekts wird für die besten Schülerinnen unserer Dorfschulen die Möglichkeit geschaffen, ihre schulische Ausbildung in der entfernt gelegenen öffentlichen Mittelschule in Alikodom fortzusetzen. Dies bedarf einer kontinuierlichen Finanzierung der Versorgungs- und der Schulkosten. Unser größter Wunsch wäre daher, dass die Pateneltern ihre Patenkinder zumindest bis zur Beendigung der 12. Schulstufe unterstützen würden, denn ein



Bangladesch

solider Schulabschluss ist auch für die Kinder in Bangladesch eine gute Basis für eine erfolgreiche Integration ins gehobene Berufsleben. Natürlich kann jeder Pate seine Patenschaft jederzeit und auch ohne Nennung von Gründen beenden.

Da sich die öffentlichen Schulen nur in den Städten befinden, mussten die Patenkinder zu Beginn des Projekts vorerst individuell versorgt und untergebracht werden. Einige Kinder erhielten einen Unterbringungsplatz in den wenigen zur Verfügung stehenden privat geführten Internaten der Region, anderen Kinder wurden bei Verwandten untergebracht, wobei durch unser Patenkinderprojekt die Aufenthaltskosten bezahlt werden, sowie alle weiteren anfallenden Kosten wie Verpflegung, Schulgeld, Prüfungsgebühren, Lernunterlagen, aber auch die medizinische Versorgung und die Betreuung der Kinder. Die Übernahme einer Voll-Patenschaft beträgt 60 Euro / Monat – es können aber auch Teilpatenschaften zu 30 Euro übernommen werden.

Unser Ziel ist, eine langfristige Betreuung der Kinder garantieren zu können und sie so lange in ihrer schulischen Laufbahn zu betreuen, bis sie einen höchstmöglichen Schulabschluss erlangt haben. Dies beinhaltet im Idealfall und wenn die Voraussetzungen gegeben sind, den Abschluss eines Universitätsstudiums.

Ausblick auf die Zukunft

Im Jahr 2011 wurde ein kleiner Computerraum eingerichtet. Dieser wurde im Januar 2012 zu einem kleinen Computertrainingszentrum ausgebaut, sodass die Kommunikation zwischen den Pateneltern und ihren Patenkindern schon in Kürze direkt über das Internet erfolgen kann und sollte. Ebenfalls geplant ist der Aufbau und die Inbetriebnahme eines eigenen Internats für insgesamt 25-30 Patenkinder.

2012 wollen wir unser Projekt auf 25 Patenkinder ausweiten. Für den Herbst 2012 ist eine gemeinsame Patenreise geplant, bei der es zur ersten persönlichen Begegnung zwischen Paten und Patenkindern kommen wird.

Wir benötigen jedoch noch weitere PatInnen für dieses Projekt, das vollständig durch private SpenderInnen finanziert wird. Vielen Dank allen Paten, die sich schon seit geraumer Zeit durch ihre Spende unseren Patenkindern die Chance für eine bessere Zukunft geben.



Bangladesch

C) Schulprojekt Jhenaigati, Distrikt Sherpur

Hintergrundinformationen

Im Norden des Landes, direkt an der Grenze zu Indien, lebt in Jhenaigati im Distrikt Sherpur ein kleines Volk namens Garo. Diese Volksgruppe lebt am Rande der Nation und auch der Gesellschaft und hat auf Grund ihrer kulturellen Herkunft einen verhältnismäßig schlechten Zugang zu Bildung (Alphabetisierungsrate <18 %), Gesundheitsversorgung und Infrastruktur. Wegen ihrer mangelnden

Integration, basierend auf
ethnischen und
religiösen

Unterschieden, können die Kinder und Jugendlichen der Garo von insgesamt zehn Dörfern keine Volksschule besuchen. Dieser mangelnde Bildungszugang ist die Hauptursache für die extreme Armut und die schlechte Lebenssituation der lokalen Bevölkerung.

SONNE-International startete im September 2010 ein Schulprojekt mit fünf LehrerInnen an insgesamt fünf Schulen. Die DorfbewohnerInnen waren so begeistert, dass alle fünf Schulgebäude von den Dorfbewohnern unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden. Nach verschiedenen Renovierungsarbeiten konnte der Schulbetrieb aufgenommen werden. Die Schüler wurden vorerst in zwei Schulstufen, teilweise parallel oder nacheinander, unterrichtet. Mit den finanziellen Mitteln wurden die LehrerInnen bezahlt sowie Lehr- und Lernmaterialien gekauft.

Das Jahr 2011

Im Jahr 2011 hat sich dieses Projekt äußerst positiv entwickelt. Mittlerweile sind schon 8 Schulen in Betrieb, an denen insgesamt 15 LehrerInnen unterrichten. Die Schülerzahl ist von ursprünglich 150 auf derzeit 299 SchülerInnen angestiegen. Außerdem findet der Unterricht mittlerweile in vier Schulstufen statt.

Im Jahr 2011 erhielten alle SchülerInnen Schuluniformen und aufgrund der kalten Wintertemperaturen auch warme Winterkleidung. Auch an Eltern und Lehrer wurde Winterbekleidung verteilt. Zur Beliebtheit des SONNE-Schulpro-



Bangladesch

jekts tragen auch die Sportaktivitäten bei sowie die Fürsorge der LehrerInnen, die sich um den hygienischen und gesundheitlichen Zustand der Kinder kümmern.

Ausblick auf die Zukunft

Nur finanzielle Einschränkungen verhindern, dass die Schulen weiter ausgebaut werden können. Das Projekt stößt auf äußerst positive Resonanz in der Bevölkerung. Der hygienische und gesundheitliche Zustand der Kinder im Projektgebiet hat sich merklich gebessert. Langfristige Ziele von SONNE-International sind, den Schulunterricht auf Dauer sicherzustellen (in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden), eine mobile Gesundheitsversorgung für alle Dorfbewohner aufzubauen, die Trinkwassersituation und die sanitären Installationen in den Gemeinden zu verbessern und einkommensgenerierende Projekte für die Menschen in dieser abgelegenen Gegend zu schaffen (durch Ausbildung, Mikrokredite etc.). Um die notwendigen finanziellen Mittel aufzubringen, benötigt SONNE allerdings die tatkräftige Unterstützung weiterer privater Spender.

Für dieses Projekt hat das Yoga-Studio YUNA-YOGA in Graz die Patenschaft übernommen, wofür wir uns herzlich bedanken möchten.

D) Computertrainingsprogramme in Dhaka und Jhenaigati

Hintergrundinformationen

Dhaka, die Hauptstadt von Bangladesh, hat ca. 16 Mio. Einwohner. Obwohl die wirtschaftliche Entwicklung im Moment rasch voranschreitet, hat die Mega-City Dhaka mit großen urbanen Problemen zu kämpfen, die auf die unkontrollierbare Slumbildung zurückzuführen sind. 30 bis 40 % der Einwohner leben in Elendsvierteln.



Die Infrastruktur kann mit dem schnellen Wachstum der Stadt nicht mithalten. Die Stadt ist von Verkehr total überlastet, die Luftverschmutzung ist enorm. Es kommt immer wieder zu Ausfällen der Strom- und Wasserversorgung, da städtische Gesamtpläne (von 1959 und 1997) nur halbherzig umgesetzt wurden. Im Sommer führt der Monsun immer wieder zu großen Überschwemmungen, die Kanalisation ist überfordert, das städtische Leben kommt zum Erliegen. Man schätzt, dass ca. 1 Million Kinder arbeiten müssen, um zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen (betteln, Müll sammeln bzw. sortieren, Arbeit in Fabriken oder Färbereien, oft mit giftigen Chemikalien...).

Das SONNE-Projekt

Seit 2008 betreibt SONNE-International ein Computertrainingsprogramm in Dhaka, um möglichst vielen Jugendlichen eine Ausbildung zu ermögli-

Bangladesch

chen, mit der sie Aussicht auf einen Arbeitsplatz haben. Es richtet sich vor allem an arbeitslose Jugendliche und mittellose Studenten, die sich keine reguläre Computerausbildung leisten können. Das Programm umfasst 36 Einheiten und orientiert sich am europäischen Computerführerschein. Unterrichtet werden vor allem Microsoft Office, Access, Excel, Power Point, Internetkenntnisse sowie Grundbegriffe von MS-Dos. Seit 2011 betreibt SONNE-International ein weiteres Computertrainingszentrum in Jhenaigati.

Das Jahr 2011

SONNE-International hat das Projekt beträchtlich erweitern können und zusätzlich zum Standort in Dhaka ein weiteres Computertrainingszentrum in Jhenaigati eröffnet (Hintergrundinformationen zur Region Jhenaigati siehe: Schulprojekt Jhenaigati). An beiden Standorten wurden insgesamt 251 Jugendliche im Computerbereich ausgebildet. Jede Kurseinheit dauert 2 Stunden und der Kurs erstreckt sich über 3 oder 6 Monate. Täglich wird in drei bis vier Schichten unterrichtet, sodass ein Maximum an Personen profitieren kann. Ausblick auf die Zukunft

2012 wird das Computerausbildungsprogramm sowohl in Dhaka als auch in Jhenaigati weitergeführt. Ziel ist es, das Projekt, das vielen Jugendlichen dringend benötigte Fähigkeiten vermittelt, langfristig abzusichern und nach Möglichkeit weiter auszubauen. Allerdings wird noch nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

E) Schneiderei und Puppenmacherei in Dhaka und Jhenaigati

Hintergrundinformationen

Wie in allen armen Ländern ist auch in Bangladesch besonders die Situation der Frauen in der mehrheitlich moslemischen Gesellschaft schwierig. Die Frauen sind meistens zu Hause und kümmern sich um den Haushalt. Jede Möglichkeit, zum Familieneinkommen beizutragen, stärkt ihre private und soziale Position.

Das SONNE-Projekt / Das Jahr 2011

Seit 2008 betreibt SONNE-International eine Schneidereiausbildungsstätte für junge Frauen in Dhaka. Erfreulicherweise konnte im Jahr 2011 eine weitere Ausbildungsstätte in Jhenaigati eröffnet werden. In den beiden Einrichtungen konnten 2011 insgesamt 180 Frauen die Schneiderei- und Puppenmachereiausbildung abschließen. Durch das Erlernen dieses Handwerks bekommen sie langfristig eine zusätzliche Einkommensquelle. Die Puppen sind in Bangladesch ein beliebtes Kinderspielzeug und werden lokal verkauft. Auch die Schneidereikenntnisse sind im näheren Umkreis der Frauen sehr gut einsetzbar und mit den Aufgaben in der Familie problemlos vereinbar. Daher bewährt sich das Projekt sehr gut und erfreut sich großer Beliebtheit. Es soll langfristig betrieben werden, denn die Förderung von Frauen ist eines der zentralen Anliegen unserer Projektarbeit.



Bangladesch

Ausblick auf die Zukunft

SONNE-International sieht es als großen Erfolg, dass 2011 eine zweite Ausbildungsstätte in Jhe-naigati eröffnet werden konnte, da sich dadurch die Zahl der Frauen, denen sich neue Verdienstmöglichkeiten erschließen, verdoppelt. Wir sind zuversichtlich, dass unsere beiden Trainingszentren auch im Jahr 2012 regen Zuspruch finden werden und der Betrieb klaglos ablaufen wird. Um das Projekt dauerhaft finanziell absichern und eventuell weiter ausbauen zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.



Myanmar

Land und Leute

Myanmar hat eine Fläche von 676.552 km² und ca. 48 Mill. EinwohnerInnen, davon 69 % Birmanen (BuddhistInnen), 8,5 % Shan, 6,2 % Karen (ChristInnen), 4,5 % Rohingyna (Muslime) und andere ethnische Minderheiten. Die jahrzehntelange Diktatur durch das Militärregime mit der brutalen Niederschlagung der Protestbewegung 2007, die darauffolgende verheerende Flutkatastrophe im Deltagebiet und die langjährige politische und wirtschaftliche Isolierung des eigentlich an Bodenschätzen und kulturellen Kostbarkeiten reichen Landes, haben zu einer starken Verarmung der Bevölkerung geführt. Die ständig steigenden Lebenshaltungskosten bei gleichzeitig fehlenden Einkommensmöglichkeiten stellen für die Mehrzahl der Menschen im Lande eine kaum zu bewältigende Herausforderung dar.

Im Februar 2011 wurde Thein Sein zum Präsidenten seines Landes gewählt. Seither gibt es immer deutlichere Anzeichen einer vorsichtigen politischen Öffnung: Der Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi, die lange inhaftiert gewesen war, wurde ein politischer Posten angeboten und sogar freie Wahlen scheinen in näherer Zukunft

möglich. In dieser Zeit des Auf- und Umbruchs wird hoffentlich auch die Arbeit von NGOs einfacher werden und es wird mehr Chancen geben, der notleidenden Bevölkerung zu helfen.

Die Rolle von SONNE-International in Myanmar

SONNE-International ist in Myanmar durch ein kleines einheimisches Team vertreten. Wir unterstützen derzeit drei Projekte lokaler Partnerorganisationen in Myanmar, wollen aber mittelfristig unsere Aktivitäten ausweiten. Besonders die Bereiche Bildung, Ausbildung (Computertraining) und medizinische Versorgung zählen zu unseren Schwerpunkten. Außerdem planen wir, zunehmend ethnische Minderheitsgruppen und andere Randschichten durch Projekte zu unterstützen.

Myanmar

A) Jugendzentrum für Straßenkinder

Hintergrundinformationen

Tausende Kinder und Jugendliche leben in Yangon (ehem. Rangoon), der größten Stadt des Landes, auf der Straße. Viele Kinder haben kein Zuhause bzw. werden von ihren oft alleinerziehenden Müttern untertags auf die Straße geschickt, um etwas Geld für die Familie zu erwirtschaften. Viele dieser Kinder erwerben ihr Einkommen durch das Sammeln von Müll. Oft sieht man 6 bis 15-jährige Mädchen und Jungen schon im Morgengrauen auf den nahegelegenen Müllhalden, wo sie alte Plastikflaschen sammeln und anschließend für ein paar Cent/kg verkaufen. Es kommt dabei immer wieder vor, dass Kinder für diese von den Behörden verbotene Tätigkeit von der Polizei verhaftet

und ins Gefängnis gebracht werden, um schließlich in einer Militärschule zu landen, wo sie in Zukunft dem Staat zu dienen haben.

Das Projekt / das Jahr 2011

Seit 2008 unterstützt SONNE-International das sogenannte „Drop-In Center“ für Straßenkinder in Yangon. Dabei handelt es sich um eine Tagesbetreuungs- und Ausbildungsstätte für Straßenkinder der lokalen Ratana Metta Organisation (RMO). Die Kinder (das sind zw. 40 und 50 Kinder pro Tag) kommen mittags ins Zentrum, können sich waschen, erhalten eine warme Mahlzeit und werden medizinisch betreut. Nach einer einstündigen Ruhephase erhalten die Kinder Schulunterricht oder eine handwerkliche Ausbildung. Die jüngeren Kinder gehen zur Schule, die älteren Kinder erhalten eine individuelle Handwerksausbildung, die bis zu 6 Monate dauern kann und die Basis für die darauffolgende Berufswahl der Jugendlichen darstellt. Erst dadurch gelingt es vielen Jugendlichen, einen

Weg aus der Armut zu finden. Jedes Jahr absolvieren mehr als 30 Jugendliche ein intensives Trainingsprogramm in den Bereichen Schneiderei, EDV, Elektrik oder Haarschneiderei. Um die Reintegration in ein kind- und jugendgerechtes Leben zu erreichen, werden auch die Eltern durch SozialarbeiterInnen und finanzielle Unterstützung in Form eines Kredites in diesen Prozess einbezogen. Außerdem ermöglicht SONNE-International den Kindern, die Schule zu besuchen: Wir helfen ihnen, schreiben und lesen zu lernen und stehen den Familien bei den anfallenden Kosten (für Schuluniformen, Bücher, Hefte, Bleistifte etc.) zur Seite.



Myanmar

Durch ihr entbehrungsreiches Leben sind viele der Kinder krank. Wir sorgen für persönliche Hygiene, gesunde Ernährung und medizinische Behandlung, falls nötig. Ziel ist es, die Familien durch Verbesserung ihres Einkommens so weit zu stärken, dass die Eltern ihre Kinder wieder in die Schule schicken und sich aus ihrer finanziell misslichen Lage befreien können.

Ausblick auf die Zukunft

Die Finanzierung dieses Projektes ist noch bis Ende Oktober 2012 garantiert. Wir wollen uns aber auch in Zukunft um die Straßenkinder in Yangon und andere marginalisierte Jugendliche kümmern.

B) Unterstützung der buddhistischen Shwe Myint Zu Klosterschule

Hintergrundinformation

Entsprechend der buddhistischen Tradition kümmern sich in Burma viele Klöster unter anderem um die Bildung der bedürftigsten Kinder des Landes. So auch die Shwe Myint Zu Klosterschule, die 1993 von der buddhistischen Nonne Shwe Myint Zu gegründet wurde und die von derzeit ca. 200 Kindern aus ärmsten sozialen Verhältnissen besucht wird. Da viele Klosterschulen lediglich auf die Spenden von lokalen Mäzenen und Gönnern angewiesen sind, sind die Umstände in diesen Bildungseinrichtungen zum Teil katastrophal. Die mangelnden finanziellen Ressourcen in der Swe Myint Zu Klosterschule erlauben nicht die Verabreichung von 3 warmen Mahlzeiten, sondern die Kinder können lediglich zwei Mal am Tag mit Nahrungsmitteln versorgt werden.

Das Projekt im Jahr 2011

Die Kinder werden an 5 Tagen pro Woche unterrichtet. 30 Kinder schlafen im Kloster, wobei die Nachfrage nach Schlafplätzen bedeutend höher wäre. SONNE-International konnte einen Computerraum einrichten, in dem die SchülerInnen der Klosterschule Computer-Grundkenntnisse erwerben können, die natürlich auch in Myanmar immer wichtiger für einen erfolgreichen Einstieg ins Arbeitsleben werden. Weiters hat SONNE ca. 30 SchulabgängerInnen (so wie auch den Kindern und Jugendlichen des Drop-In Centers – siehe Projekt A) eine externe handwerkliche Ausbildung ihrer Wahl finanziert (u.a. Schneiderei, Elektrik, Haare schneiden ...), um den Jugendlichen ein Einkommen zu ermöglichen. Bei Bedarf werden die Kinder medizinisch betreut.

Ausblick auf die Zukunft

SONNE-International wird Shwe Myint Zu weiterhin nach Kräften unterstützen. Wir sind zuversichtlich, unsere Leistungen auf allen Gebieten ausbauen zu können, d.h. mehr Kinder zu unterrichten, die



Myanmar

Nahrungsversorgung zu verbessern, weitere Schlafplätze zu schaffen und möglichst vielen motivierten SchulabgängerInnen eine handwerkliche Ausbildung ihrer Wahl zukommen zu lassen.

C) Medizinische Betreuung von Kindern des Shwe Myint Zu Klosters und eines Dorfes im Delta-Gebiet

Hintergrundinformation

Die Kinder im Shwe Myint Zu Kloster gehören zu den Ärmsten der Armen und sind daher oft unterernährt und in schlechtem gesundheitlichen Zustand. SONNE-International hat einen medizinischen Notfallfonds eingerichtet, damit den Kindern, sobald gesundheitliche Probleme festgestellt werden, medizinische Versorgung gewährt werden kann.

Die Nga Pyaw Kyun Klosterschule befindet sich in der Magway, einem abgeschiedenen Bezirk im Deltagebiet des Ayeyawaddi (ehem. Irrawaddi), der 2008 vom Zyklon Nargis zum Teil schwer verwüstet wurde. Dort liegt der Geburtsort der Klosterschulgründerin Shwe Myint Zu, mit der SONNE-International seit Jahren eine erfolgreiche Kooperation unterhält.

Die Verwüstungen durch diesen Sturm führten zu zahlreichen hygienischen und gesundheitlichen Problemen in der Bevölkerung, die bis heute andauern. Der Notfallfonds von SONNE-International wird auch dazu verwendet, die Kinder an der Schule des Ortes medizinisch

zu überwachen und ihnen im Bedarfsfall die nötige Betreuung zukommen zu lassen.

Das Jahr 2011

Unter anderem wurde die Behandlung eines zwölfjährigen Mädchens, das an einer lebensbedrohlichen Bluterkrankung (aplastische Anämie) leidet, aus den Mitteln des Notfallfonds bezahlt. Ihre Eltern sind arme Tagelöhner, die das Geld für die teure Behandlung unmöglich aufbringen können. SONNE-International kümmert sich seit 2010 um sie und gewährleistet, dass sie die medizinische Versorgung erhält, die sie benötigt. Wir wissen nicht, was die Zukunft für das Mädchen bringt, aber wir werden alles in unserer Macht Stehende unternehmen, um ihr Leben zu retten. Auch andere Kinder erhalten teilweise überlebensnotwendige, aber für ihre Eltern nicht finanzierbare medizinische Hilfe. Insgesamt konnten mehrere hundert Kinder medizinisch betreut und mit Medikamenten versorgt werden.

Ausblick auf die Zukunft

Ein weiterer Ausbau der Leistungen sowie eine Aufstockung des Notfallfonds sind geplant, da medizinische Leistungen sehr kostenintensiv sein können.



Indien/Bihar



Hintergrundinformation

Der Bundesstaat Bihar (Hauptstadt: Patna) hat ungefähr die Größe Österreichs (94.163 km²), aber ca. 104 Mio. Einwohner (2011) und ist damit der bevölkerungsreichste, am dichtesten bewohnte und leider auch ärmste Bundesstaat Indiens. 90 % der Menschen leben von der Landwirtschaft (als Klein- und Kleinstbauern). Das durchschnittliche Monatseinkommen einer Familie beträgt ca. 13 (!) Euro. In den ländlichen Gebieten von Bihar sind ungefähr 56 % der Menschen Analphabeten. Es gibt zwar öffentliche Schulen, doch der Großteil der Kinder kann diese nicht besuchen, da sich die Familien das Schulmaterial (Bücher, Hefte, Stifte) nicht leisten können.

Die Rolle von SONNE-International in Bihar

Seit 2011 hat SONNE-International eine Kooperation mit der befreundeten Organisation „Light of Education“ im Bildungsbereich. SONNE-International plant ab 2012 seine Aktivitäten in Bihar noch auszuweiten.

Das SONNE-Projekt in Sujata, Bihar, Indien (Siddharta Free Children Educational Center)

Hintergrundinformationen

Sujata ist eine Ansiedlung, die zum großen Teil aus behelfsmäßigen Behausungen besteht. Die heftigen Monsunregen vernichten diese Hütten immer wieder und der Müll überschwemmt die Stadt. Unter diesen widrigen Umständen wurde das Siddharta Education Center vom österreichischen Arzt Dr. Fridolin Stöger Mayer im Jahr 1999 in Sujata ins Leben gerufen, um den

Kindern dort erstmalig die Chance auf Bildung zu geben. Diese Schule ermöglicht seither ca.

150 Mädchen und Buben eine Grundschulausbildung. Dadurch können sie einen Beruf erlernen, anstatt auf der Straße zu betteln. Sieben Waisenkinder leben in der Schule und werden von einer Frau betreut, die auch für sie kocht. SONNE-International unterstützt dieses Projekt finanziell und organisatorisch.



Indien/Bihar

Das Jahr 2011

Die Errichtung der Schule in Sujata zeigt positive Auswirkungen nicht nur auf die Kinder, die einen geregelten Tagesablauf haben und durch die verstärkte Obsorge und Betreuung allgemein in einem besseren Zustand sind als noch vor wenigen Jahren, sondern auf die ganze Ansiedlung, die durch das Vorhandensein einer Schule an Stellenwert gewonnen hat. Die Bewohner beginnen, sich zu organisieren und Angelegenheiten, die das Gemeinwohl betreffen, selbst in die Hand zu nehmen. Eine Zweigstelle der Schule existiert mittlerweile auch in der Nähe des Shiva-Tempels in Sujata, wo sich zwei LehrerInnen um ca. 65 SchülerInnen kümmern. Außerdem wurde eine weitere Schule in Basalhi eröffnet, in der die Kinder allerdings vorerst nur eine zweijährige Ausbildung (hauptsächlich

Alphabetisierung) absolvieren können. Derzeit findet der Unterricht in einem baufälligen Gebäude statt. Der Ankauf eines Baugrundes und die Errichtung eines adäquaten Gebäudes sind geplant, erweisen sich allerdings als schwierig, da der Großgrundbesitzer, dem das Land gehört, einem Verkauf abgeneigt ist.

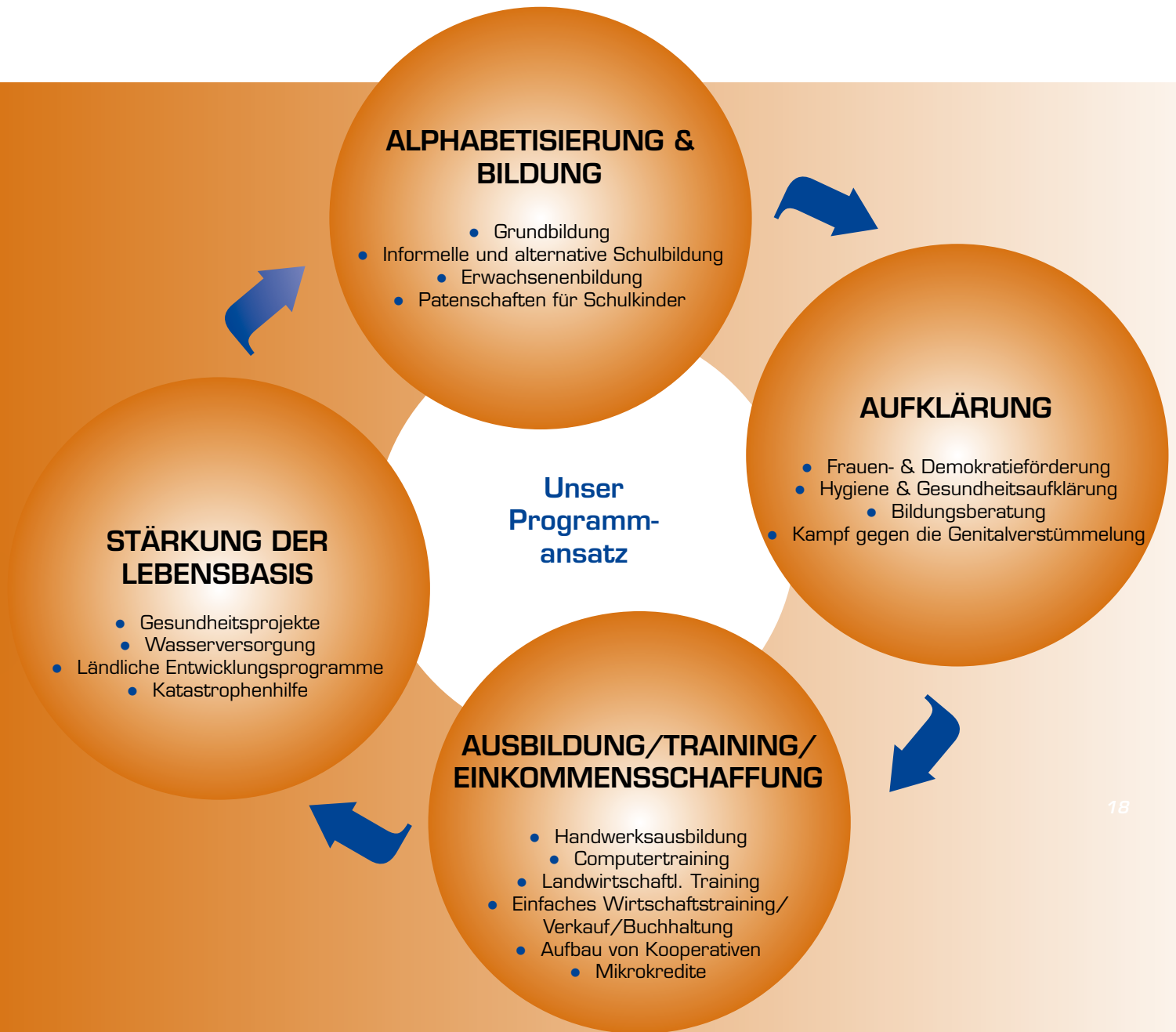


Ausblick auf die Zukunft

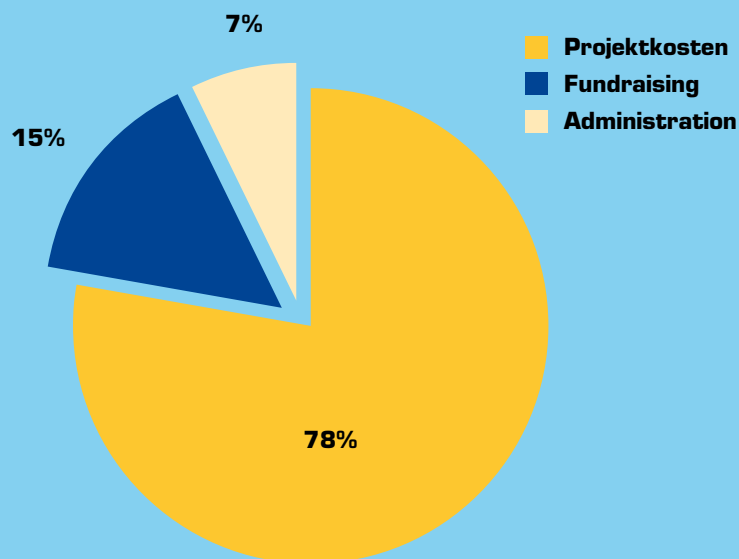
Die positiven Auswirkungen des Siddharta Free Education Center auf die Entwicklung des Bezirkes Sujata stimmen optimistisch. SONNE-International wird alles unternehmen, um die finanziellen Mittel für die Weiterführung des Projektes sicher zu stellen, damit diese Veränderungen nachhaltig sind. Die Schule in Basalhi soll ausgebaut werden, um den Schülern ebenfalls den Abschluss einer regulären (vierstufigen) Grundschulausbildung zu ermöglichen. Dadurch und durch begleitende Maßnahmen (wie u.a. den Aufbau eines Computertainingzentrums) soll auch in Basalhi langfristig eine Verbesserung der Lebensbedingungen nicht nur der Kinder, sondern der gesamten Bevölkerung bewirkt werden. An den drei Standorten werden derzeit insgesamt ca. 280 Kinder von 12 Lehrern unterrichtet.

SONNE-International wird dieses Schulprojekt im Sinne seines Gründers und Förderers Dr. Fridolin Stögermayer weiterführen und ausbauen.

Unser Programmanstanz



18



So wurden Ihre Spenden 2011 verwendet:

Einnahmen (Mittelherkunft):

Spenden	178.653,67 EUR
Mitgliedsbeiträge	4.850 EUR
Förderungen	167.675,15 EUR
Zinserträge	149,16 EUR

GESAMT

351.327,98 EUR

Ausgaben (Mittelverwendung):

Projektkosten	166.562,67 EUR
Administration, Finanzwesen, Infrastruktur	15.429,74 EUR
Fundraising + Spenderbetreuung	33.140,63 EUR
Zuführung Projektrücklagen	136.194,94 EUR

GESAMT

351.327,98 EUR



2011 wurde SONNE-International von folgenden Förderern, Institutionen und Firmen unterstützt:



Der Vorstand von SONNE-International

Mag. Erfried Malle, Obmann

Dr. Susanne Prügger, Obmannstellvertreterin, Kassier

Bitte besuchen Sie auch unsere kontinuierlich aktualisierte Website:

www.sonne-international.org oder schreiben Sie uns an **office@sonne-international.org**

Sie finden uns auch auf **Facebook**.

SONNE-International Wien

Franzosengraben 2/3. Ebene/Top 5
1030 Wien

SONNE-International Graz

Kärntnerstraße 400
8054 Graz

Spendenkonto-Daten

Wien

PSK.Bank
BLZ: 60.000, Kto-Nr.: 510 061 977
IBAN: AT79 6000 0005 1006 1977
BIC: OPSKATWW

Graz

Raiffeisenbank Graz Strassgang
BLZ 38439, Kto-Nr.: 277.004
IBAN: AT 393843900000277004
BIC: RZSTAT2G439

Newsletter bestellen?

Bitte unter office@international.org oder unter + 43 1 798 518 3 (Büroöffnungszeiten 9h - 12h)

Datenschutzbeauftragter von SONNE-International: Mag. Erfried Malle

*Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: SONNE-International, Franzosengraben 2/3/5, 1030 Wien
Redaktion und Fotos: SONNE-International, für den Inhalt verantwortlich: SONNE-International*